rohr mit Niveaugefäss. Nach Verbindung mit dem Verbrennungsrohr bringt man R in die Stellung 1 und erzeugt ein Vakuum. Wenn das Quecksilber in C noch mehr steigt, schliesst man R und entwickelt aus einer an das Verbrennungsrohr angeschlossenen Röhre mit Natriumbikarbonat Kohlensäure. Diese entweicht rasch nach D. Man wiederholt nun das Evakuieren und Kohlensäureeinleiten, bis letztere luftfrei ist.

Die mitgeführte Luft treibt man bei hoch gestelltem Niveaugefäss durch J aus. Man bringt nun, nachdem nochmals evakuiert ist, R in die Stellung 2 und lässt das Quecksilber über R steigen. Ehe es A erreicht hat, schliesst man R ab. Nun führt man die Verbrennung aus und treibt den Stickstoff schliesslich durch Kohlensäure nach D. Die Gase nehmen den Weg A G B C H D. Zwischen dem Verbrennungsrohr und dem Rohr mit Natriumbikarbonat ist ein Waschfläschchen mit konzentrierter Schwefelsäure eingeschaltet, um das aus dem Bikarbonat stammende Wasser und etwaige Ammoniakspuren zurückzuhalten.

Fig. 31.

Eine automatische Messpipette wird von der Firma Georg Schmidt u. v. d. Eltz¹⁾ in Schmiedefeld in Thüringen hergestellt.

Dieselbe ist in Figur 31 abgebildet.

In einer auf der einen Seite mit einer Handhabe, auf der anderen Seite mit einer Erweiterung von genau justiertem Inhalt (dem eigentlichen Messgefäss) versehenen, drehbaren Glashülse steckt ein mit zwei schrägen Bohrungen versehener Hahnschlüssel, der sich nach oben und unten in ein Glasrohr fortsetzt. Das untere dient zum Abfluss, das obere zum Zufluss der zu messenden Flüssigkeit, die sich in einem durch Schliff oder Gummischlauch mit diesem Rohre verbundenen Kugelrohr befindet. Dreht man die Hülse so, wie die Figur 31 zeigt, so füllt sich das Messgefäss von oben. Dreht man um 180° , so entleert es sich nach unten.

Zu einem Hahnschlüssel kann man mehrere Messhülsen benutzen, zum Beispiel eine zu 1, eine zu 5, eine zu 10 cc.

¹⁾ Chemiker-Zeitung 27, 898.